

von Gunnar Lammert-Türk

## Die gestohlenen Apostel

### **O-Ton 1: Bernd Janowski:** wav 1004

Wenn man ... mit der Bahn kommt, sieht man schon von weitem über dem Uckersee diese beiden Türme aufragen. Also das ist ein Wahrzeichen, was schon aus 15, 20 Kilometern Entfernung wahrgenommen werden kann mit diesen ... Türmen, aber auch mit diesem hervorragenden tollen gotischen Schaugiebel aus Backstein.

### **Autor 1:**

Bernd Janowski, Geschäftsführer des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg, spricht von der Marienkirche in Prenzlau. Einst ragten ihre Türme mit 90 Metern über alle anderen Bauten der Stadt hinaus. Noch heute, zwischen 60 und 70 Metern hoch, sind sie weithin zu sehen. Die Kirche gehört zu den bedeutendsten Bauten der Backsteingotik in Norddeutschland. Ihre majestätische Größe, ihr reicher Fassadenschmuck erinnern an die für Prenzlau glanzvolle Zeit des hohen Mittelalters. In der im zweiten Weltkrieg schwer zerstörten Stadt sind die Kirchen noch immer die eindrucklichsten und schönsten Bauwerke. Sie zeugen vom Reichtum der damaligen Bürger und ihrem Bedürfnis, für ihre Glaubenspraxis prachtvolle Bauten zu errichten. Für die Marienkirche wurde 1512 ein ungewöhnlich schöner Altar geschaffen. Christiane Thiel, die als Restauratorin seine Figuren instand gesetzt hat, gerät bei seinem Anblick immer noch ins Schwärmen:

### **O-Ton 2: Christiane Thiel:** wav 1002

Hier war schon ein großer Bildschnitzer am Werk, der sein Handwerk verstand. Und der also so wundervolle Gesichter, sehr individuell, mit großer Ausdruckskraft, schaffen konnte. Und was auch faszinierend ist, (...) diese wahnsinnig schön gestalteten Gewänder, sehr prunkvoll. Wir haben hier schöne Brokatstoffe, die imitiert wurden, die dann glanzvergoldet sind und die Futterstoffe sind im matten Azuritblau und dieser Kontrast von Glanz zu matt ist hier auch ein wunderschönes Gestaltungselement.

### **Autor 2:**

Acht Meter hoch war der Marienaltar ursprünglich. Seine Festtagsseite zeigte ausgesprochen fein und lebhaft gestaltete geschnitzte Figuren: Als größte in der Mitte Maria mit dem Christuskind. In den Seitenflügeln waren die zwölf Apostel zu sehen. Geschaffen wurde er in einer Lübecker Werkstatt, die für Kirchen in ganz Europa Altäre anfertigte. Heute existiert der Altar so nicht mehr. Seine Figuren befinden sich zur Zeit im ehemaligen Dominikanerkloster von Prenzlau, das das Museum der Stadt beherbergt und warten darauf, eines Tages wieder in die Marienkirche zu kommen. Aber sie sind nicht mehr vollständig. Manche fehlen. Einer der zwölf Apostel zum Beispiel – der Apostel Bartholomäus.

### **O-Ton 3: Christiane Thiel:** wav 1003

Der war auch ganz besonders schön. (...) Der hatte auch so einen gotischen Lockenkopf, so halblange Haare. Und war auch so ganz fein.

**Autor 3:**

Nicht nur der schöne Bartholomäus fehlt. Auch eine andere Apostelfigur. Es gehört zum bewegten Schicksal der Altarfiguren der Prenzlauer Marienkirche, das sie vor einigen Jahren gestohlen wurden.

**(Musik 1)**

**Autor 4:**

In der Nacht vom 29. auf den 30. Januar 1991, mitten in der aufgeregten chaotischen Zeit kurz nach der politischen Wende, brachen Unbekannte in die Nikolaikirche in Prenzlau ein, wo die Figuren des Marienaltars sich befanden. Christiane Thiele erzählt Einzelheiten. Sie erfuhr damals, ...

**O-Ton 4: Christiane Thiel: wav 1008**

... dass man sehr leicht durch die Sakristei in die Kirche eindringen konnte, weil die Sakristeifenster ebenerdig waren und nicht vergittert. Und so konnten die Diebe in das Kirchschiff gelangen und die Figuren ... entwenden. Und dann hatten die es geschafft, wohl auch mit leichter Hand, die Eingangstür zu öffnen, und sind durch den Haupteingang raus.

**Autor 5:**

Die Polizisten, die gegen 22 Uhr Streife fuhren, bemerkten zwar die offene Kirchentür und schauten nach, ob etwas fehlte. Es fiel ihnen aber nichts auf. Sie informierten dann die Kantorin der Nikolaikirche, Frau Friedrich. Die ging mit ihrem Mann in die aufgebrochene Kirche und stellte fest, dass fast alle Figuren gestohlen waren. Nur einen hölzernen Apostel hatten die Diebe nicht mitgenommen. Auch die Marienfigur und der Großteil der Reliefs im unteren Bereich des Altars, die die Anbetung der heiligen drei Könige zeigen, waren nicht gestohlen worden. Die unfreiwillige Reise, die die gestohlenen Apostel antreten mussten, fand ein schnelles und ungewöhnliches Ende – an einem für Kirchenheilige ungewöhnlichen Ort:

**O-Ton 5: Bernd Janowski: wav 1009**

Schon ... vier Monate später kamen zumindest ein Teil der Figuren wieder zurück. Und zwar sind die zum Teil in Köln gefunden worden. (...) Und es kam schon gar nicht mehr zur Verhaftung, weil der Täter, der Haupttäter, der dann einen Gehilfen hatte, in einem Kölner Edelbordell, wie es heißt, an einem Herzschlag verstorben ist. Und in eben diesem Etablissement fand man dann auch einige Figuren, die der Täter dort in Zahlung gegeben hat.

**Autor 6:**

Die Diebe hatten Schwierigkeiten, ihr Diebesgut auf dem Kunstmarkt an den Mann zu bringen. Der wahre Wert der Figuren blieb ihnen damals – Gott sei Dank! - verborgen.

**O-Ton 6: Christiane Thiel: wav 1010**

Die sind sie auch nicht gut losgeworden, sagt man. Also der eine meinte wohl: Nee, also ... so Barock, das läuft nicht. Kann er wieder mitnehmen. ... Jedenfalls müssen sie wirklich nicht viel losgeworden sein, ... also haben auch nicht viel Geld dafür gekriegt.

## **Musik 2**

### **Autor 7:**

Dass die Antiquitätenhändler, die einen Teil der geraubten Figuren erhalten hatten, nicht erkannten, wie wertvoll sie sind, hing auch damit zusammen, dass ihre filigrane mittelalterliche Ausführung 1847 übermalt worden war, ein Verfahren, das damals verbreitet Anwendung fand. Weder die feine Zeichnung der Gesichtszüge noch die kostbare Gewandgestaltung konnten so festgestellt werden. Und in diesem Zustand befanden sich die Figuren zum Zeitpunkt ihres Diebstahls. So standen sie auch bis zum Ende des zweiten Weltkriegs im Altarraum der Marienkirche. Bernd Jannowski, Geschäftsführer des Förderkreises Alte Kirchen, blickt zurück:

### **O-Ton 7: Bernd Janowski: wav 1006**

Die Marienkirche ist ... 1945 im April völlig ausgebrannt ... nach einem Bombenangriff. Aber glücklicher Weise hatte man die Altarteile oder die meisten, wichtigsten Teile des Altars schon aus dem Kirchenschiff ausgelagert und sie im Kirchturm extra nochmal eingemauert. ... Und das hat diesen Altar quasi gerettet. ... Die komplette weitere Ausstattung ist damals verbrannt. das muss ein Feuer gewesen sein, was wir uns gar nicht vorstellen können. Sogar die Glocken sind geschmolzen. Und dass dieser Altar gerettet wurde, das grenzt nahezu an ein Wunder.

### **Autor 8:**

Die Marienkirche war nach dem Brand nicht mehr nutzbar. Die geretteten Altarfiguren mussten nun woanders unterkommen. Eine war übrigens aus ungeklärter Ursache nicht mehr dabei: die Figur des Apostels Jakobus des Jüngeren. Die übrigen fanden zunächst ein unbekanntes Notquartier. 1965 kamen sie dann in die Nikolaikirche von Prenzlau. Man setzte sie in eine Art ...

### **O-Ton 8: Christiane Thiel: wav 1007**

... Regal oder Setzkasten, wo man dann in ... der ursprünglichen Anordnung die Figuren wieder eingesetzt hat. Und das war im Südschiff der Nikolaikirche, hinten rechts. ... Und da standen die Figuren einfach drin, nicht befestigt.

### **Autor 9:**

Dass sie nicht befestigt waren und einfach aus dem Regal genommen werden konnten, machte es den Dieben im Januar 1991 recht leicht, sie wegzuschleppen. Nach der Rückkehr der Figuren nahm sie die damalige Museumsleiterin, Frau Dr. Lindow, in Gewahrsam.

### **O-Ton 9: Christiane Thiel: wav 1011**

Ein Teil der Figuren ... wurde hier im Handwerkerraum, das ist der Raum ... neben dem Refektorium, ausgestellt. Und irgendwann habe ich dann einen Anruf gekriegt vom kirchlichen Konsistorium(...), ... ob ich mir vorstellen könnte, die Figuren in Prenzlau, die vom Diebstahl zurückgekommen sind, wieder in den Vorstand zu versetzen. ... Da hab ich doch voller Freude Ja gesagt.

**Autor 10:**

Christiane Thiel hatte die Figuren schon in den 1980er Jahren kennengelernt und sich sozusagen in sie verliebt. Sie von der wenig glücklichen Überarbeitung von 1847 zu befreien, reizte sie. Es scheint beinahe so, als ob den Figuren durch ihren Raub nun endlich die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zuteil wurde. In größeren Abständen hat Christiane Thiel von 1992 bis 2017 daran gearbeitet, alle Figuren wieder in den Zustand ihrer ursprünglichen Schönheit und Ausdruckskraft zu versetzen.

**Musik 3****Autor 11:**

Das abenteuerliche Geschick der Figuren des Prenzlauer Marienaltars scheint an sein Ende gekommen zu sein. Derzeit wird in der Marienkirche das alte Gewölbe neu eingebaut. Ist das abgeschlossen, können die Figuren endlich an ihren ursprünglichen Ort zurückkehren. Doch es bleiben schmerzliche Lücken.:

**O-Ton 10: Christiane Thiel: wav 1012**

Durch den Diebstahl sind ... zwei Figuren verschwunden, ... der Simon im linken Seitenflügel unten Mitte und links oben im linken Seitenflügel Jakobus der Ältere. (...) Dann fehlen von den Engelchen, die um Maria sind, ... vier. Zwei, die die Krone halten, die Krone selbst fehlt auch. Und dann links die beiden Engelchen. Dann fehlt ganz viel von dem Altarschmuck, von den Verzierungen. (...) Dann gibt es noch solche kleinen Heiligenfiguren, die unter Baldachinen an den Ziertürmchen befestigt waren. ... Davon ist leider gar nichts mehr da. (...) Und ein Kopf vom Bartholomäus. Der ist auch während des Diebstahls verschwunden.

**Autor 12:**

Wie stark die Bemühungen zum Wiederauffinden waren, ist ungewiss. In Prenzlau sind sowohl in der Kirchengemeinde wie im Kirchenkreis Menschen zuständig, die zum Zeitpunkt des Raubs noch nicht da waren. An Informationen, was unternommen wurde, ist kaum ranzukommen. Der Verlust schien wohl irgendwann unwiderruflich. Man stellte die Nachforschungen ein. Aber 20 Jahre nach dem Raub gab es eine Überraschung.

**O-Ton 11: Bernd Janowski: wav 1013**

Im Jahr 2012 gab es hier in Prenzlau eine Tagung, die sich explicit mit diesem Marienaltar und mit ähnlichen Werken beschäftigt hat aus Anlass des fünfhundertsten Jahrestages seiner Herstellung. ... Und als Ergebnis dieser Tagung wurde ein sehr schöner Tagungsband herausgegeben dann ein Jahr später, ... der enthält auch eine ziemlich umfangreiche Bilddokumentationen. Und abgebildet ist in diesem Buch unter anderem die Figur des Jakobus des Älteren mit der Bemerkung, dass die noch verschollen ist. Und kurze Zeit später meldete sich ein Denkmalpfleger aus dem Rheinland bei seinem Kollegen im Landesamt für Denkmalpflege Brandenburg und sagte: Du, diese Figur habe ich vor einer Weile in einer Restauratorenwerkstatt fotografiert. Die ist da.

**Autor 13:**

Nun gab es neue Hoffnung. Der Denkmalpfleger aus dem Rheinland hatte die Polizei in Köln informiert. Die verwies den Vorgang an den Ort des Diebstahls, nach Prenzlau. Dort geschah jedoch bis heute wenig. Der Apostel Jakobus fehlt nach wie vor. Aber es gibt Menschen, die nicht locker lassen. Christiane Thiel will demnächst mit dem Brandenburger Denkmalpfleger Werner Ziems nach Köln fahren und sehen, was sich machen lässt. Auch Bernd Janowski bleibt dran, obgleich die Ergebnisse seiner Nachforschungen bei der Prenzlauer Polizei bislang eher ernüchternd ausfielen. Es braucht Unterstützung aus Prenzlau, damit der verlorene Apostel endlich nachhause zurückkehren kann.

#### **O-Ton 12: Bernd Janowski: wav 1014**

Von dieser Entdeckung des rheinischen Denkmalpflegers haben wir natürlich auch die Kriminalpolizei in Prenzlau ... informiert und gefragt, ob da nicht nochmal mit einem größeren zeitlichen Abstand trotzdem nochmal die Ermittlungen aufgenommen werden könnten. Und da wurde mir leider von der Kriminalpolizei in Prenzlau gesagt: Ja, die Sache wäre ja inzwischen verjährt und das wäre höchstens noch eine zivilrechtliche Angelegenheit. Dafür ist die Kriminalpolizei nicht zuständig. Außerdem wüsste man doch nicht, wo sich die Akten befinden. Das ist ja nun schon so lange her. Und ... trotz mehrfacher Rückfragen scheint sich da leider nichts getan zu haben.

#### **Musik 4**